

# ...fernab...

leseproben:  
gedichte 2005  
von klaus podirsky



## **augenblicklich-t**

zwischen den zeilen der zeit  
kommst du,  
sprichst mit mir  
die neue Sprache  
– ich staune, ich fühle  
wie du  
geduldig  
mein werk betrachtetest  
und mich schweigend fragst,  
welchen weg  
zu gehen ich bereit bin;  
alle offen,  
keiner zu lang,  
keiner unwürdig, oder  
zu gewaltig;

...wenn die zeit beginnt  
still zu stehen  
und auf  
mein eintreten  
wartet...  
– irgendwo zwischen  
omega & alpha.

28.märz.05.

mein "nein"  
mit leben bekränzt, geliebt  
mein "ja"  
begossen mit freude, lust und kraft;  
verbunden dem zarten hauch,  
dem sturm der vergänglichkeit  
dessen,  
*was-immer-ist.*  
gefunden und geteilt  
verbunden, verweilt...

soviel  
neuer atem in dieser welt;  
  
engel, engel, du wäschst  
ein ahnen herein  
in mein leben,  
ein wissen hinaus, ein altes;  
und:  
wirft nicht jeder sonnenstrahl  
schatten in dieses werk...?!  
gibt es nicht immer  
ein altes trauern, das lacht,  
ein lächeln, das schmerzt,  
und:  
ein lied, das ein wenig ewig  
verklingt...?!

28.märz.05.

## tabula rasa

schweige ich,  
legt sich  
die sonne auf meine brust,  
und der wind rauscht  
im ohr.  
niemand  
sieht diese  
welt durch meine brille;  
meine welt:  
meine *augen-weide*,  
meine *gewitter-geschichte*,  
*dornenhecke* und  
*lianengewirr* in einem;  
der ort meiner liebe,  
meiner veräußerung,  
meiner wandlung.

...seeadlerschatten  
huscht über das blatt-weiß davon  
ins wiesen-grün...

ich schließe die augen;  
nichts mehr, was trennt  
von der nacht  
uralten gebärens der liebe:  
sterne, erde, menschen  
und der tage zu sein.

28.märz.05.

## flagge zeigen

drei blaue herzen  
auf  
einer gelben chiquita,  
guatemalteca...;  
eben erst  
"geherzt" – kugel-geschrieben  
eindrückend in  
weichen grund;  
dann: geschält wie dionysos  
seine von eros gestraffte gestalt;  
und: nun verzehrt  
liegt sie da erschlafft.

drei blaue herzen  
auf  
gelbem Grund:  
soviel bleibt  
im vorübergehen  
der zeit,  
von alpha bis omega.

28.märz.05.

## fehlbesetzung

was lacht,  
ist niemals  
dasjenige, was lächelt;  
und die verschwiegenheit  
im warten  
lagert selten auf der stirn;  
ein stern ist  
nichts, das  
zur türe herein spaziert,  
und – wer weiß –  
die verlogenheit  
bleibt auf der strecke,  
wenn nichts zu verlieren ist.

im *hohelied der pflicht*  
neigt die freiheit sich  
zu vergessen,  
und die liebe vergammelt  
zur neigung;  
“lauthals“ bleibt  
*versprochen ist versprochen*  
im hals stecken;

und, ich weiß wovon ich spreche:  
die welt ordnet sich fehlbesetzt  
um diesen kern wahrheit;  
nur: *was hat das noch mit mir zu tun... ?!*

28.märz.05.

## **verbindung**

landschaftliche gefühle  
im wind  
der freiheit,  
ganz nahe – der weite vereint;  
freundschaftliches, altbekanntes  
neuland meiner seele,  
alles, was ich nehme:  
eindrücke von all-dem-was-ist;  
alles, was ich zurück lasse:  
fußabdrücke meiner seele,  
sonst nichts.

alles-was-ist  
im  
zarten wind-spiel  
mit  
allem-was-ist...

29.märz.05.

## zeitzonen-zugvögel

...meiner eigenen liebe  
ins auge sehen,  
wie sie sich breit macht  
und mein herz flutet...

ein mann mit dem blumenstrauß im arm;  
jener mit der schwarzen beinprothese und dem  
kind neben ihm im gleichschritt;  
auch die zwei spatzen: fluggäste,  
flughafen halle befremdende wesen,  
eine schlange aus koffer-rollis, eingesammelt -  
ewiges rad wiederkehr.

...reisende der ziellosigkeit  
mit festem bestimmungsort,  
eilende, suchende, verweilende  
vor der anzeigentafel-wand:  
bildschirmreihen-orakel in  
blau- und gelb-grüner schrift:  
“aztekenkalender“,  
wie ein fremdes abbild in diese zukunft;

zeitzonen-zugvögelwesen – und  
jeder  
findet  
das seine...

29.märz.05.



**...voices, voices, voices:**

*ladies and gentleman, your attention please...*

*...unbewachtes gepäck, oder verdächtiges verhalten  
umgehend zu melden...*

*...passenger...*

*schon wieder: mister browser plant, browser plant,  
please...baggage claim, level 2...*

voices – stimmen, ohne persönlichen gesang,  
wiederholende, eintönige eifrigkeit

und –

kein lächeln gespeichert:

*mister bridget warfree, bridget warfree,  
please meet your party...*

*attention porfavor, signor jose apunde, jose apunde,...*

*...paging a topcare representative, please...*

lesen,

hören im hintergrund,

dann schreiben;

es beginnt zu interessieren in seiner  
angeregten abgestandenheit.

*according to florida law the orlando international airport  
is a non-smoking facility...*

*ladies and gentleman, your attention please: for the safety  
and security of the travelling public please report any  
undetained baggage or suspicious behaviour. please insure all  
luggage to be under personal identity. thank you for your  
cooperation.*

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your  
party at the delta airlines baggage claim, level 2, side B,  
carsom 32.*

der ablauf der stimmen,

ein ständiges strömen über stunden –

feste zeitabstände...

*meine damen und herren, wir bitten um ihre aufmerksamkeit:  
um die sicherheit aller passagiere zu gewährleisten, ersuchen  
wir sie,...alles gepäck muss deutlich gekennzeichnet...*

gestalten  
unstimmig schnell  
unterwegs hinter glaswänden;

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your party  
at the delta airlines baggage claim...*

ein korridor an menschen  
ergießt sich  
stoßartig;  
von unsichtbarer kraft beschleunigt;  
ihre zeit-gerafft, landen sie –  
wie  
herein geschüttet,  
wie  
aus imaginärem würfelbecher gekippt,  
ihre habseligkeiten vor sich her rollend,  
vorbei am flugsteig-orakel –  
in der großen halle.

*attention mucheres y caballeros: para la seguridad de la  
publica...*

die letzten verzögert jeweils;  
der boden vibriert  
– von zeit zu zeit –  
in allen etagen...

*attention please...*

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your party  
at...*

*all passengers...*

*last call...*

*last call...*

29.märz.05.

## **spüren**

welch unerhörte wut,  
verborgen im schafspelz –  
sanft gestimmt.  
alle verletztheit der welt,  
zu allem fähig  
nur nicht zur echtheit;

durchbrechen durch´s eis  
und spüren, wie  
die hitze sich emporbäumt...  
stattdessen:  
kontrolle, innen wie außen!

bloß: ich bin am weg  
zur liebe.  
ich will neu,  
ich will wieder spüren.

29.märz.05.

## süden

...ein langer weg  
wie im flug:  
nacht + tag,  
sterne, wolken, regenbogen;  
spalierplantagenbaum-blütenmeere  
vergangen,  
mohn im aufspringen,  
rotblut.

ich schreibe zwischen leitplanken  
auf dem mittelstrich unterwegs – wenn möglich,  
unterbreche mich manchmal im überholen;  
schauen, fühlen, lenken...

südwärts  
ein langer weg  
wie  
im flug.

5.mai.05.

## **mohn-sichtig**

sommerregen,  
im mohnfeld stehen,  
assisis türme – fern, dahinter;  
warten auf die sonne...

gelb-rot, rot-gelb,  
margeritten ;  
der boden karg:  
steinig, rosa-gelblich  
mit weißen blöckchen dazwischen:  
welches bild! – foto

zurücklaufen – gerade  
jenseits des ereignishorizonts  
“*regenbogen*“;  
zurück durch den mohn, durch´s  
hohe gras am straßenrand,  
nass über und über...  
am asphalt...,  
rotblättrige zeichen der erinnerung  
auf meinen schuhspitzen:  
mohn-sichtig

6.mai.05.

## **dogma**

nichts tun,  
nichts geschehen lassen,  
wofür ich dankbarkeit erwarte;  
nichts, wo etwas offen bleibt  
und wartet  
auf etwas wie  
“ausgleich“;

nichts tun,  
nichts geben  
über die kraft hinaus,  
die den moment auf ihren schwingen trägt;  
nichts, was rechnet,  
plant und  
nichts was wägt;  
  
nichts was bindet.

freude sei und nur  
ihr wille.

8.mai.05.

## **blütenorgie**

...ein erstaunen  
über dem land,  
ein erfüllen;  
prachtvoll – lust aus tausend blüten!  
samenmeer, das sich ergießt:  
pappel und akazie,  
linde und kastanie,  
weißdorn, holler, ginster...

welch´ duftende kraft!  
der wärme ergeben:  
blüten, blüten, blüten blühend aus  
alles erneuernder macht  
der freude;  
kraft, die sich ewig  
der wirklichkeit ergibt;  
farben-alle  
kerzen, dolden, körbe voll,  
ein verfliegen,  
ein verströmen;  
da-sein ohne frage,  
erfüllt-sein – orgiastisch...

8.mai.05.

## duftiger morgen-tag

soviel mehr ruhe in mir  
als noch vor jahren...

kleine blüten des unkrauts,  
unscheinbare winzlinge  
des ausgerissen-werdens;  
wenn die ordnungshand  
im spiel wäre...

der klang der dinge  
wenn sie weilen,  
oder auch  
den wind zu sich holen  
den bewegenden  
land-streicher.

der vögel,  
unermüdliche positionslieder  
über der landschaft  
– voller wiederkehr;  
und –  
wolken  
als  
vielgestaltige kundschafter,  
luft-getragene geschwader  
vor dem hohen blau.

meine seele singt,  
fühlt gras-sein,  
kiesel-stein-sein,  
ich-sein: schmetterlingsverwandt  
sich nährend  
auf der schönsten  
blüte:  
erde.

19.juni 2005



## **kaffee trifft lavendel**

sanftes prickelndes gefühl  
in wind gebettet:  
arme, hals und nacken,  
in würzigen duft:  
die nasenflügel, witternd;  
meinen augen vorgesetzt:  
violett und strohgelb, grün, blau und  
gleißendes weiß  
ein später ton über der landschaft.  
flügelwesen, kundig von  
sonnenaufgang bis –untergang...,  
kaffeeduft durchmischt sich  
mit der freude des tages.

22.juli 2005

## **...herz im sand**

...herz im sand  
am  
strand  
...sonnenuntergang,  
kinderstimmen,  
möwenschrei,  
kleine muscheln.

strahlende sonne, am meer!  
an burgen vorbei,  
...mann und maus im wasser.  
drachen vor dem zarten  
blau der himmel  
und ein meer, das leise  
seufzt...  
trotz allem ´kitsch`  
echt!

ich freu mich,  
wenn ich dich umarmen werd.

16.aug. 2005

## **...die welt – ein spiegel von mir**

...am meer  
stehen und den  
mond  
links liegen lassen  
über den dünen.  
die dämmerung  
ins wasser  
sinken sehen...  
lichter der fischer  
am  
horizont, von wo  
die wellen kommen  
aus dem  
strömenden  
erdgrund ans land.  
ich stehe  
still;  
ich lausche diesem atem,  
diesem  
wehrlosen werden.

17.aug. 2005

**...sein.**

manchmal versteht mein verstand nicht – aber  
mein herz pocht:  
frieden;  
manchmal will mein ego recht haben – doch  
mein wesen will  
glücklich sein;  
manchmal erliege ich dem verstand – und  
mein herz  
leidet.

und immer wieder  
liebt mich *etwas*  
und wartet, wie wärme  
wehmut vertreibt – und steigt,  
und mein mund spricht dann  
rechtes wort,  
mein herz beginnt zu  
denken und  
dankend,  
fühlend bin ich  
bei mir.

ich  
bin  
wieder.

19.okt. 2005

## rote rose

...kaufe mir eine rose  
eine leuchtende,  
rote rose,  
ein kraftding,  
etwas für die freude.

...heute stiller groll  
gewesen;  
ich fühle schmerz,  
meinen gram  
in der brust,  
eine enttäuschung.

ich sage:

*einfach absurd, einfach ab!-surd!!*

abschiede von dem, womit sich  
mein wesen verbunden hat in arbeit  
und innerer kraft.  
am ende des lebens dann: von allem  
was gewesen ist,  
geworden ist,  
gemacht worden ist:  
keine macht der erde mehr...

...kaufe mir eine rose,  
eine leuchtende,  
licht-gewesene,  
licht-gewordene,  
ein kraftding,  
etwas für die freude.

22.okt. 2005

## **strand-lang**

...mit den laufenden  
wellen am strand lang gehen  
– ihren letzten schaumausläufern  
drei schritte weichen  
– drei schwarzen hunden  
hinterher schauen,  
– gestäubter nacken  
wellen-wandern-rückenwind,  
– bleiern das licht,  
gährend,  
über angeschwemmtem strandgut.

drachen im  
aufwind,  
zartes grün – dünenlang,  
menschenstimmen, die wandern,  
springendes gebell von  
hunden...

...rückweg angesagt.

31.okt. 2005

## Chr. in uns

immer wieder  
blicke wenden  
von jenen  
schimären und gespenstern  
aus eignen schattenwelten  
zur  
freien gestalt von licht  
in jedem  
gegen-über;  
im  
unter-grund  
der härte  
sitzt es:  
jenes kleine zaghafte  
trauern der seele,  
diese unendlich alte angst,  
dass eine  
ausgesetztheit überbordet.

*'ausgesetzt in den tälern des herzens'*

lasst uns freude-steigen  
mit ihren  
langen schwänzen der heiterkeit  
wie drachen im herbstwind!  
lasst uns kometen setzen  
über den eignen stall!  
– zeichen  
lasst uns als könige suchen,  
als hirten finden.

lass mich  
sehen, wie im andern als licht  
Du – Dich verhüllend – bewegst.  
lass mich  
im eigenen sein  
Dich – Du mein licht –  
benennen,  
um als licht auch  
die menschen um mich  
stets neu zu erkennen.

## neich

...die du bist,  
dea i bin,  
mit an lächln  
bedenkn  
und a freud gspüan,  
dass i so wos sogn kann,  
wia:  
*'i lieb di'*,  
ohne wos,  
wos steat,  
– ohne wos komischs,  
wos si möd.  
si beschenkn:  
mi hean, dea a du bist,  
di hean, de jo a i bin.  
– irgndwie  
(...oba, a anders rum)

20.dez. 2005



*...’friede frieden’*

deine – meine kraft  
in mir spür’n,  
alles, was es braucht,  
echt zu sein:  
das lebendige wagen.  
hände reichen,  
wenn´s hände zu reichen gilt;  
und auch  
ferne ertragen,  
wenn´s ferne zu ertragen gilt.

ferne und nähe –  
deine kraft des entfernen,  
deine des annäherns;  
jedes baumes eig’ne früchte fühlen,  
friede sei, wo er sein will;  
wo nicht, nicht.  
nichts kann mich beschädigen,  
alles kann, wird mich bewegen:

*’kämpfe kämpfen’,  
’wahrheit wahren’,  
’friede frieden’.*

25.dez. 2005

## **si quieres...**

sonnenwärme  
bis zum grund meiner seele;

liegen und es  
der katze gleich tun  
– am dach – ; nur  
ohne fell.

31.dez.05.